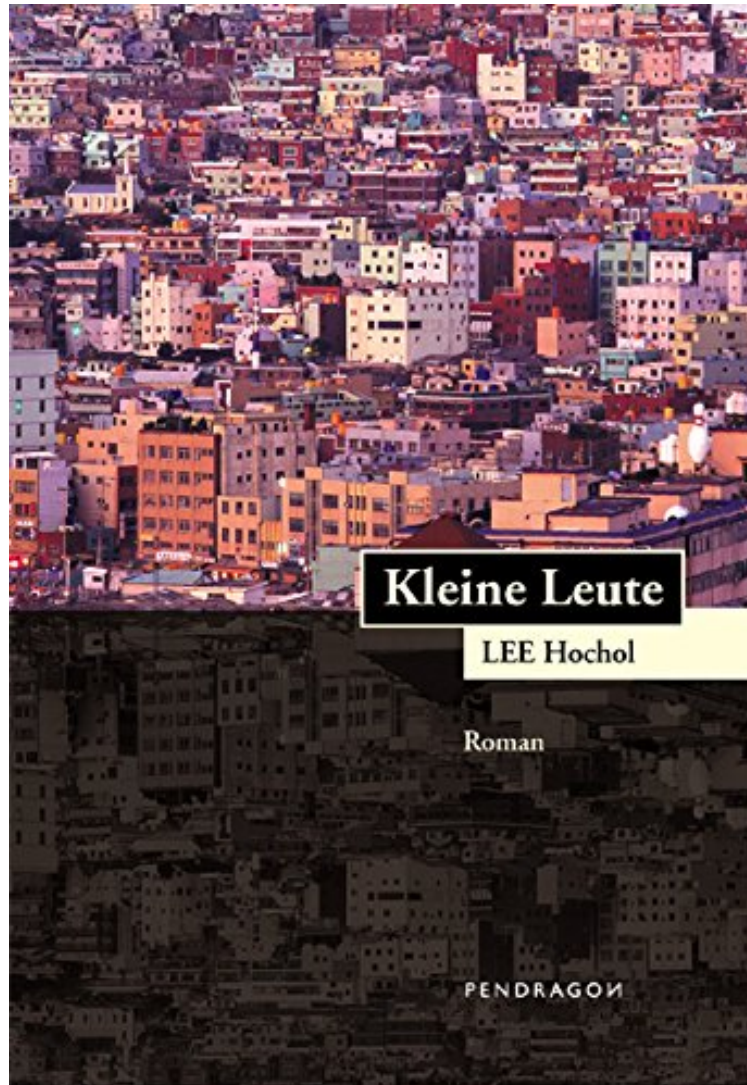


(Pdf free) Kleine Leute

## Kleine Leute

Von Hochol Lee

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #2298237 in BcherVerffentlicht am: 2004-10-10Abmessungen: 8.54 x 1.18b x 6.26l, Einband: Gebundene Ausgabe240 Seiten | File size: 65.Mb

**Von Hochol Lee : Kleine Leute** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kleine Leute:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine kalte WeltVon Rutz, MarionHochol Lees Kleine Leute sind durch den Koreakrieg entwurzelte Existenzen, die in der Hafenstadt Pusan zusammenstrmen und mit Lohnarbeit ein unsicheres Auskommen am unteren Rand der Gesellschaft fristen.Der junge Erzähler Park, den Schicksal aus der Heimat im Norden hierher geweht hat, ist einer von ihnen. Der Lebenskosmos einer kleinen Nudelfabrik drngt ihn, den scheuen Vorarbeiter Shin, den eitlen Prahler Kwak, den ehemaligen Kommunisten Chong und den zu einem menschlichen Schatten herabgedrckten Herrn Kang auf engstem

Arbeits- und Wohnraum zusammen. Die stumpfe Alltagsroutine, der Daseinskampf zermürbt sie alle - bis auf den prinzipienlosen Aufsteiger Kim, der sich zum Kapitalisten wandelt. Auch Chef und Chefin der Kleinstfabrik, die es zu einem instabilen Wohlstand gebracht haben, bleiben von der Degeneration nicht verschont: Er, ein schwacher Charakter und zunehmend hilflos agierender Geschäftsmann, verliert in Firma und Familie jegliche Autorität. Sie wird von Herrschsucht und sexueller Begierde verzehrt, die sie recht unverhohlen mit anderen Männern auslebt. Die neue Zeit, die sich aus den Kriegswirren erheben wird, geht den gerissenen Geschäftsmännern und -frauen, deren Skrupellosigkeit ihnen zu einem rasanten Aufstieg verhilft. Familienbindungen, traditionelle Ehr- und Moralvorstellungen spielen für sie keine Rolle mehr. Der junge Park, dem die Fabrikfamilie keinen Halt bietet, lässt sich passiv in dieser amoralischen Gesellschaft mitreißen. Gelegentliche Gewissensbisse sind nicht von Dauer. Positive Gegenbilder, Lichtblicke, wie sie die Chongs Frau und Schwester oder die Schwägerin des Chefs inmitten der erodierenden Außenwelt zu bewahren suchen, bleiben auch für ihn Nachklänge einer schon verlorenen heilen Epoche. *Arme Leute* ist ein seltsames Buch. Das erzählte Geschehen befremdet und irritiert: So besteht der Roman aus Handlungssplittern, die sich nicht zum blickenden, mitreißenden Plot zusammenfügen, sondern sich als Episoden isoliert aneinanderreihen. Ähnlich fragmentiert sind die Charaktere, sie durchlaufen sprunghafte Wandlungen und bleiben letztlich unstimmig. Der Erzähler berichtet karg, unreflektiert-direkt, zusammenhanglos; ohne in tiefere Bereiche vorzustoßen, schildert Park die Oberfläche des Geschehenen, um dann unbeeindruckt weiterzugehen. Vergeblich sucht der Leser in ihm eine positive Identifikationsfigur, zu kalt und emotionslos ist seine Weltsicht, die ihn als Kind seiner Zeit entlarvt. Hochhol Lees Roman wird in Deutschland wohl kaum den breiten Leserkreis finden, bei dem der bekannte Autor in seiner Heimat verfangen mag. Der trockene Realismus entspricht kaum dem westlichen Massengeschmack. Interessant wird *Kleine Leute* nur dann, wenn der Leser das Erzählte konsequent als defizitäre Wahrnehmung des Erzählers liest und die Leerstellen durch eigene Gedanken auffüllt. Angesichts der Fremdheit der koreanischen Kultur wäre hier ein ausführlicherer Kommentar notwendig gewesen. Auch sprachlich wirkt der Roman zu wenig an den fremden Rezipienten angepasst, ungelungene Sinnsprünge mindern an einigen Stellen das Lesevergnügen.

**Kurzbeschreibung** Die autobiographisch geprägten Werke von Lee Hochol thematisieren den Bürgerkrieg, die Teilung Koreas und die Heimatlosigkeit des Einzelnen. Die Versöhnung zwischen Nord- und Südkorea sind sein Hauptanliegen. Wegweiser dazu ist für ihn vor allem aber pure Menschlichkeit, die über alle Eigeninteressen hinweg das Fundament eines neuen Zusammenlebens ermöglichen kann. Der Roman ist ein Sittengemälde Südkoreas zur Zeit des koreanischen Bürgerkriegs, Anfang der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts, geschildert aus der Sicht des Ich-Erzählers. Es ist eine Zeit, in der die traditionellen Gesellschaftsformen zusammenbrechen und eine neue reiche Schicht sich versucht zu etablieren. Viele Menschen sind in dieser Zeit des Wertewandels völlig orientierungslos und müssen versuchen, Halt zu finden, was nicht jedem zu gelingen scheint... über den Autor und weitere Mitwirkende: LEE Hochol wurde 1932 in Wonsan geboren (Nordkorea), geriet als Volksarmist in Gefangenschaft, wurde früh von seiner Familie getrennt und später als Demokrat verfolgt. Er lebt heute als Schriftsteller und ist Vorsitzender des Bereichs Literatur (Akademie der Schönen Künste) in Seoul. Für sein Werk erhielt er zahlreiche Preise u.a. den Literaturpreis der Republik Korea.